

Gesamtzahl der RG-Todesfälle 2025	2150
RG-Tote männlich	1777
RG-Tote weiblich	373
Durchschnittsalter aller RG-Toten	40,61
RG-Tote i. V. m. monovalenten Vergiftungen insgesamt	310
RG-Tote i. V. m. polyvalenten Vergiftungen insgesamt	1753
Toxikologisches Gutachten	910
Obduktionen	1148
Ursache	
Monovalente Vergiftungen i. V. m. Heroin/Morphin	62
Monovalente Vergiftungen i. V. m. Opiat-Substitutionsmitteln	27
○ davon Monovalente Vergiftungen i. V. m. Methadon	26
○ davon Monovalente Vergiftungen i. V. m. Buprenorphin	1
○ davon Monovalente Vergiftungen i. V. m. sonstigen Opiat-Substitutionsmitteln	0
Monovalente Vergiftungen i. V. m. Fentanyl	19
Monovalente Vergiftungen i. V. m. sonstigen opiatbasierten Arzneimitteln	13
Monovalente Vergiftungen i. V. m. Kokain/Crack	58
Monovalente Vergiftungen i. V. m. Amfetamin	42
Monovalente Vergiftungen i. V. m. Metamfetamin	17
Monovalente Vergiftungen i. V. m. Amfetaminderivaten (Ecstasy)	5
Monovalente Vergiftungen i. V. m. NPS	13
○ davon Monovalente Vergiftungen i. V. m. synthetischen Opioiden	2

○ davon Monovalente Vergiftungen i. V. m. synthetischen Cannabinoiden	3
○ davon Monovalente Vergiftungen i. V. m. Ketamin	4
○ davon Monovalente Vergiftungen i. V. m. sonstigen NPS	3
○ davon Monovalente Vergiftungen i. V. m. Lachgas	1
Monovalente Vergiftungen i. V. m. GHB/GBL	0
Monovalente Vergiftungen i. V. m. psychoaktiven Medikamenten	4
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Heroin/Morphin	646
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Opiat-Substitutionsmitteln	584
○ davon Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Methadon	514
○ davon Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Buprenorphin	40
○ davon Polyvalente Vergiftungen i. V. m. sonstigen Opiat-Substitutionsmitteln	45
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Fentanyl	99
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. sonstigen opiatbasierten Arzneimitteln	271
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Kokain/Crack	711
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Amfetamin	427
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Metamfetamin	106
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Amfetaminderivaten (Ecstasy)	132
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. NPS	164
○ davon Polyvalente Vergiftungen i. V. m. synthetischen Opioiden	56
○ davon Polyvalente Vergiftungen i. V. m. synthetischen Cannabinoiden	14
○ davon Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Ketamin	61
○ davon Polyvalente Vergiftungen i. V. m. sonstigen NPS	64

○ davon Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Lachgas	14
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. GHB/GBL	34
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. psychoaktiven Medikamenten	692
Suizide durch Intoxikation	65
Suizide durch andere Mittel als Intoxikation	82
Langzeitschäden	526
○ Davon Langzeitschäden in Kombination mit Intoxikationsfolge	481
Unfälle	36
Vergiftungen i. V. m. Opiaten/Opioiden	1316
Vergiftungen i. V. m. Amfetaminen	602
Vergiftungen i. V. m. NPS	177

Seit dem Jahr 2022 erfolgt die Erhebung und bundesweite Auswertung der Rauschgifttodesursachen in Zusammenarbeit zwischen dem BKA und dem IFT Institut für Therapieforschung München.

Im Vergleich zu den Vorjahren werden seit dem Jahr 2022 Änderungen bei der Zählweise der Rauschgifttodesfälle vorgenommen:

Unter die Zählung der RG-Toten i. V. m. monovalenten/polyvalenten Vergiftungen fallen alle RG-Toten, bei denen mindestens ein Stoff festgestellt wurde, somit auch Unfälle und Langzeitschädigungen i. V. m. einer Intoxikation. Hierbei kommt es nicht auf die Todesursächlichkeit der Intoxikation an.

Unter den Begriff „Polyvalente Vergiftung“ fallen sämtliche Todesfälle, bei denen mehr als ein Stoff festgestellt wurde. Hierunter fallen auch Intoxikationen i. V. m. Alkohol, Cannabis und sonstigen Substanzen. Auch hier kommt es nicht auf die Todesursächlichkeit der einzelnen Stoffe an. Diese ist aufgrund häufig fehlender toxikologischer Gutachten meist nicht feststellbar. Ebenfalls unter eine „polyvalente Vergiftung“ werden Fälle gefasst, bei denen zwei oder mehr Substanzen derselben Substanzklasse festgestellt wurden.

Aufgrund der geänderten Zählweise ist ein direkter Vergleich mit den Zahlen der Vorjahre (vor 2022) nicht in allen Kategorien möglich.